

# Versorgungsvertrag

## nach § 72 SGB XI (vollstationäre Pflege)

zwischen  
dem Träger

**Name des Trägers**  
**Strasse des Trägers**  
**00000 Ort des Trägers**

und

**der AOK Baden-Württemberg, Stuttgart,**  
**den Ersatzkassen**  
**BARMER GEK**  
**Techniker Krankenkasse (TK)**  
**DAK-Gesundheit**  
**Kaufmännische Krankenkasse - KKH**  
**HEK - Hanseatische Krankenkasse**  
**hkk,**  
**gemeinsamer Bevollmächtigter mit Abschlussbefugnis**  
**gemäß § 212 Abs. 5 S. 6 SGB V**  
**Verband der Ersatzkassen e.V. (vdek),**  
**vertreten durch den Leiter der vdek-Landesvertretung Baden-Württemberg**  
**der IKK classic**  
**dem Landesverband der Betriebskrankenkassen**  
**Baden-Württemberg, Kornwestheim**  
**der Sozialversicherung für Landwirtschaft, Forsten und Gartenbau (SVLFG)**  
**als Landwirtschaftliche Krankenkasse, Stuttgart,**  
**der Knappschaft, Regionaldirektion München**  
**Landkreis**  
**örtlich zuständiger Träger der Sozialhilfe**

unter Beteiligung des  
**Kommunalverband für Jugend und Soziales**  
**Baden-Württemberg**  
entsprechend der Kommunalen Vereinbarung

### § 1

#### Allgemeine Grundsätze

- (1) Dieser Vertrag regelt die Versorgung von versicherten Pflegebedürftigen durch **Name, Strasse, PLZ und Ort der Einrichtung** (im folgenden Pflegeheim genannt).
- (2) Für die Dauer dieses Vertrages wird das Pflegeheim zur Versorgung Pflegebedürftiger zugelassen.
- (3) Die Pflegekassen sind verpflichtet, die Leistungen des Pflegeheimes nach Maßgabe des Achten Kapitels des SGB XI zu vergüten.
- (4) Der Vertrag ist für das Pflegeheim und für alle Pflegekassen im Inland unmittelbar verbindlich.

- (5) Eine Belegungsgarantie für das Pflegeheim ist mit dem Abschluss dieses Vertrages nicht verbunden.

## **§ 2**

### **Wirtschaftliche Selbständigkeit der Einrichtung**

- (1) Das Pflegeheim stellt seine wirtschaftliche Selbständigkeit im Sinne des § 71 Abs. 2 SGB XI auf Dauer sicher.
- (2) Das Pflegeheim gilt als wirtschaftlich selbständig, soweit und solange es ausschließlich Leistungen nach dem SGB XI erbringt. Bei einem darüber hinausgehenden Leistungsangebot des Einrichtungsträgers ist diese Voraussetzung erfüllt, wenn die Rechnungslegung des Pflegeheims klar und eindeutig von den übrigen Betriebsbereichen des Einrichtungsträgers abgegrenzt ist. Eine Kosten- und Leistungsrechnung nach § 7 der Pflegebuchführungsverordnung ist ausreichend.

## **§ 3**

### **Pflegefachkraft**

- (1) Das Pflegeheim stellt die pflegerische Versorgung der Pflegebedürftigen unter ständiger Verantwortung einer ausgebildeten Pflegefachkraft im Sinne des § 71 Abs. 2 und 3 SGB XI auf Dauer sicher. Bei einem zeitlich begrenzten Ausfall der verantwortlichen Pflegefachkraft (z. B. durch Krankheit oder Urlaub) ist die Vertretung durch eine andere ausgebildete Pflegefachkraft zu gewährleisten.
- (2) Ein Wechsel in der Person der leitenden Pflegefachkraft ist den Vertragsparteien unverzüglich anzuzeigen.

## **§ 4**

### **Versorgungsauftrag**

- (1) Das Pflegeheim ist verpflichtet, alle für die Versorgung Pflegebedürftiger erforderlichen Leistungen im Sinne des Rahmenvertrages nach § 75 SGB XI in der jeweils gültigen Fassung zu erbringen.
- (2) Im Rahmen seiner Kapazität darf das Pflegeheim die pflegerische Versorgung Pflegebedürftiger nicht ablehnen. § 11 des Rahmenvertrages bleibt unberührt. Eine Beschränkung des Angebotes auf Leistungen für Pflegebedürftige bestimmter Pflegestufen oder bestimmter pflegerischer Diagnosen ist unzulässig.
- (3) Das Pflegeheim stellt derzeit ganzjährig                      Plätze für vollstationäre Pflege (incl. x Plätze für die eingestreute Kurzzeitpflege) zur Verfügung. Veränderungen sind den Vertragsparteien unverzüglich mitzuteilen.

## **§ 5 Wirksamkeit und Wirtschaftlichkeit**

- (1) Das Pflegeheim stellt eine wirksame und wirtschaftliche Leistungserbringung sicher. Die Pflegeleistungen dürfen das Maß des Notwendigen nicht übersteigen. Leistungen, die diese Voraussetzungen nicht erfüllen, können Pflegebedürftige nicht beanspruchen und das Pflegeheim nicht zu Lasten der sozialen Pflegeversicherung bewirken.
- (2) Die Landesverbände der Pflegekassen können die Wirtschaftlichkeit und Wirksamkeit der Pflegeleistungen prüfen lassen. Sofern Anhaltspunkte dafür vorliegen, dass das Pflegeheim die Anforderungen zur Erbringung einer leistungsfähigen und wirtschaftlichen Versorgung nicht oder nicht mehr erfüllt, sind die Landesverbände der Pflegekassen zur Einleitung einer Wirtschaftlichkeitsprüfung berechtigt. Näheres zur Durchführung der Wirtschaftlichkeitsprüfungen regelt der Rahmenvertrag nach § 75 SGB XI.

## **§ 6 Qualitätsmaßstäbe**

Die zu erbringenden Pflegeleistungen sind auf der Grundlage der Gemeinsamen Maßstäbe und Grundsätze zur Sicherung und Weiterentwicklung der Pflegequalität nach § 113 SGB XI i. V. mit § 112 SGB XI zu erbringen.

## **§ 7 Rahmenvertrag**

Der Rahmenvertrag gemäß § 75 Abs. 1 SGB XI in der jeweils geltenden Fassung ist bindend.

## **§ 8 Vergütung**

- (1) Das Pflegeheim hat Anspruch auf leistungsgerechte Pflegesätze nach § 84 Abs. 2 SGB XI und angemessene Entgelte für Unterkunft und Verpflegung nach § 87 SGB XI sowie den Abschluss einer entsprechenden Vereinbarung nach § 85 SGB XI, soweit es nicht auf einen Vergütungsvertrag bei Abschluss dieses Vertrages verzichtet.
- (2) Kommt nach Kündigung einer Pflegesatzvereinbarung eine neue Vereinbarung nicht zustande, muss die Umstellung auf Kostenerstattung nach § 91 SGB XI vom Pflegeheim spätestens vier Wochen vor dem Umstellungszeitpunkt den Vertragsparteien und den im Pflegeheim untergebrachten Pflegebedürftigen schriftlich mitgeteilt werden.
- (3) Zuzahlung zu den vereinbarten Pflegesätzen und Entgelten für Leistungen nach dem Rahmenvertrag nach § 75 SGB XI darf das Pflegeheim von dem Pflegebedürftigen oder einem Dritten weder fordern noch annehmen. Zusatzleistungen nach § 88 SGB XI bleiben von dieser Regelung unberührt.

## **§ 9 Abrechnung**

Die Abrechnung der Leistungen richtet sich nach den im Rahmenvertrag nach § 75 Abs. 1 SGB XI festgelegten Abrechnungs- und Zahlungsmodalitäten.

## **§ 10 Datenschutz**

Die Versicherten- und Leistungsdaten der vertraglich erbrachten Pflegeleistungen dürfen nur im Rahmen der in § 104 SGB XI genannten Zwecke sowie für Zwecke der Statistik in dem zulässigen Rahmen nach § 109 SGB XI verarbeitet und genutzt werden. Das Pflegeheim verpflichtet sich, den Schutz der personenbezogenen Daten sicherzustellen. Die §§ 35 und 37 SGB I sowie §§ 67 - 85 a SGB X sind zu beachten. Das Pflegeheim unterliegt hinsichtlich der personenbezogenen Daten des Pflegebedürftigen der Schweigepflicht, ausgenommen hiervon sind Angaben gegenüber der leistungspflichtigen Pflegekasse und dem Medizinischen Dienst der Krankenversicherung, soweit sie zur Erfüllung der gesetzlichen Aufgaben erforderlich sind. Das Pflegeheim hat seine Mitarbeiter zur Beachtung der Schweigepflicht der Datenschutzbestimmungen zu verpflichten.

## **§ 11 Kündigung, Vertragsänderungen**

- (1) Für die Kündigung des Vertrages gilt § 74 SGB XI.
- (2) Vertragsveränderungen bedürfen der Schriftform.

## **§ 12 Inkrafttreten**

Dieser Vertrag tritt am  in Kraft.

Ort, den

**Pflegekassen**

**Träger**

\_\_\_\_\_  
AOK Baden-Württemberg

\_\_\_\_\_  
Name des Trägers, Ort des Trägers

---

Verband der Ersatzkassen e.V. (vdek)  
Der Leiter der vdek-Landesvertretung Baden-Württemberg

---

IKK classic

---

Landesverband der Betriebskrankenkassen  
Baden-Württemberg vertreten durch die  
IKK classic

---

SVLFG als Landwirtschaftliche Krankenkasse

---

Knappschaft Regionaldirektion München

Der örtlich zuständige Träger der Sozialhilfe erklärt gem. § 72 Abs. 2 SGB XI sein Einvernehmen.  
Ort, Datum

---

örtlich zuständiger Träger der Sozialhilfe  
Landkreis

---

Kommunalverband für Jugend und Soziales Baden-Württemberg  
als Beteiligter entsprechend der Kommunalen Vereinbarung